

TEMPORÄRE KUNSTHALLE

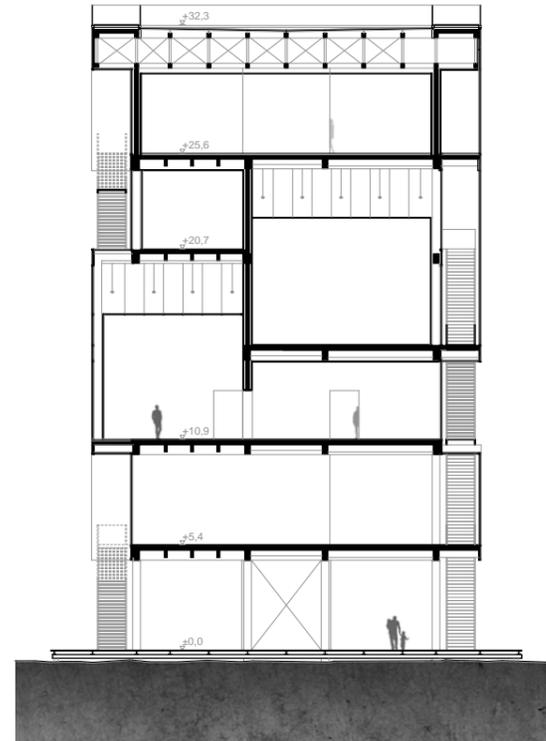


Mit der Aufgabe für eine temporäre Kunsthalle kommen zwei essentielle Aspekte der Architektur - Raumwirkung und Konstruktion - zum Vorschein. Es galt in Leichtbauweise gute Räume für das Ausstellen von Kunst zu entwickeln.

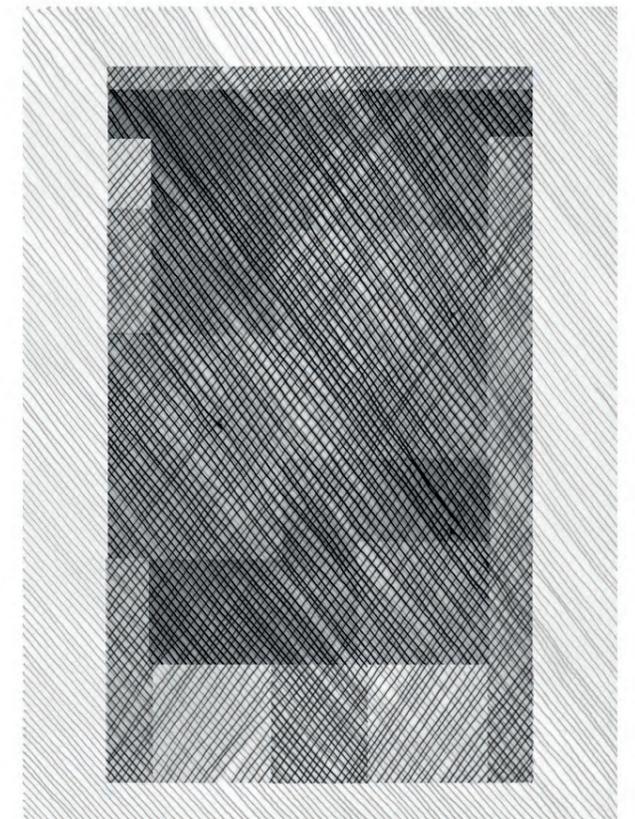
Der prägende Entwurfsgedanke war, mit einer simpel anmutenden Holzskelettkonstruktion differenzierte Räume mit unterschiedlichsten Raumwirkungen zu erzeugen. Von offenen zu transparenten über transluzente hin zu intim opaken Ausstellungsräumen wird der/die Besucher/in eingeladen sich mit der gezeigten Kunst auseinander zu setzen. Für die Durchwegung ist ein Weg im Inneren, der durch die Ausstellungsräume führt, und einer im Freien, der das Bauwerk auch als Aussichtsturm nutzen lässt, angelegt.

Es wurde der Versuch gewagt, als Kontrast zur ‚White Box‘, jedem Ausstellungsraum durch unterschiedliche Proportionen, Ein- und Ausblicken und durch die verschiedenen Materialien zur Ausfächung des Holzskeletts seinen eigenen Charakter zu geben.

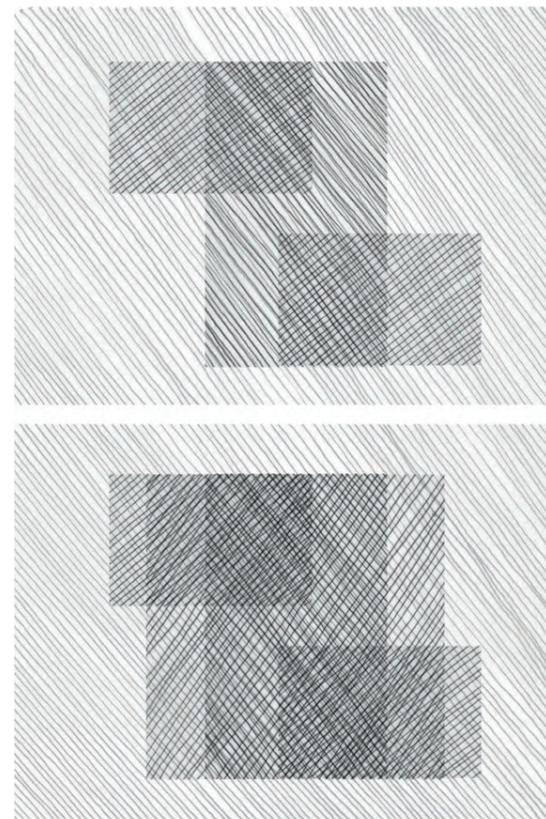
Michael Amann | Betreuer: Felipe Riola, Lorenzo DeChiffrre



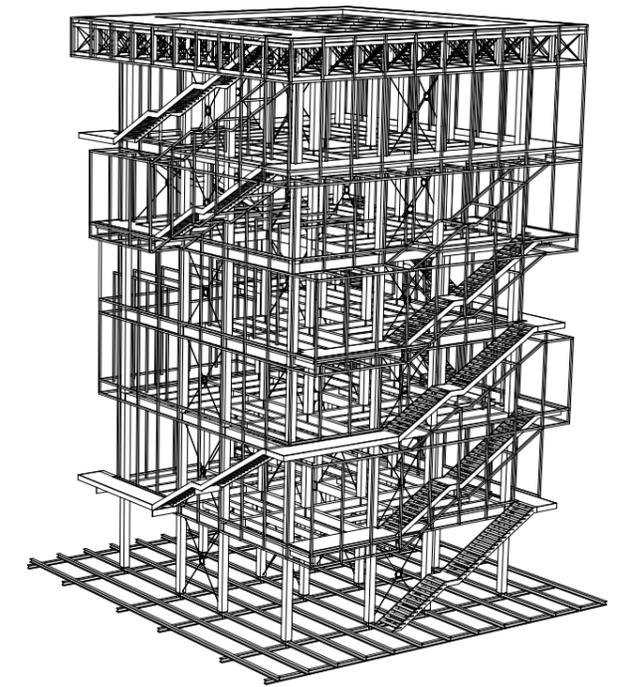
Schnitt



Konzept Raumgefüge Schnitt



Konzept Raumgefüge Grundriss



Darstellung Tragwerksstruktur